

# Weltpremiere Biodiversitäts- Verfassungsbeschwerde

**Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.**

Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin  
& Universität Rostock, Juristische Fakultät & Interdisziplinäre Fakultät  
& Leibniz-Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock

[felix.ekardt@uni-rostock.de](mailto:felix.ekardt@uni-rostock.de)

[www.sustainability-justice-climate.eu](http://www.sustainability-justice-climate.eu)



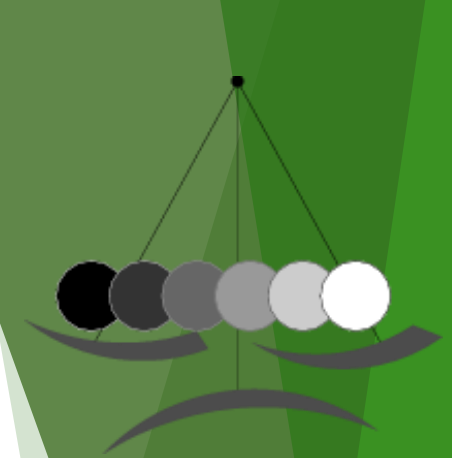
# Genese der Thematik

## ► Recht, Klagen, Grundrechte

- Recht nicht gleich Klagen, Umwelt nicht gleich Klima, Klagen nicht gleich Verfassungsklagen
- liberale Demokratie: Ausgleich von Autonomiesphären
- normativer Rahmen für Ziele und Grenzen der Gesetzgebung
- neues (rechtsinterpretativ gewonnenes) Freiheitsverständnis nötig? bisher (wirtschaftliche) Grundrechte primär auf *weniger* Umweltschutz gerichtet
- Genese via Habil "Theorie der Nachhaltigkeit" (DE 2004/ 2011/ 2016/ 2021 - EN gekürzt 2019/ 2024) und fünf Rechtsgutachten (seit 2010)

## ► Historie von Klagen auf bessere Umweltgesetzgebung (und eigene Rolle)

- global und in D zahllose (meist erfolglose) Versuche seit rund 50 Jahren
- Klima-VB 1.0 (2018/ 2021) erste erfolgreiche Klage auf bessere Umweltgesetzgebung in D - und ggf. weitreichendste Klima-Entsch. global (gemeinsam mit EGMR-Klima-Urteil von 2024)
- OVG-BVerwG-Klage nach KSG
- Klima-VB 2.0 (2024)
- Biodiv-VB
- weitere VB ...



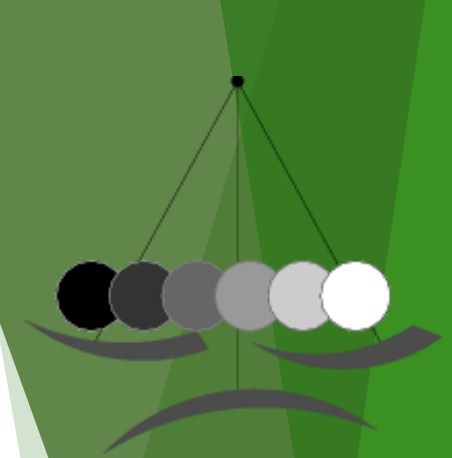
# Fakten und Völkerrechts-Umweltziel

## ► Fakten: Klimawandel vs. Biodiversitätsverlust

- jeweils Gefährdung menschlicher Existenzgrundlagen (Naturkatastrophen, Nahrungs-/ Wasserknappheit, Kriege etc. vs. gefährdete Bestäubung/ Bodenfruchtbarkeit/ Sauerstoffproduktion u.a.m.)
- ähnliche Problemtreiber der Umweltkrisen (fossile Brennstoffe, Tierhaltung)
- Wechselwirkung von Klimawandel und Biodiversitätsverlust
- planetare Grenzen (Rockström et al.) bei Biodiv deutlicher überschritten

## ► Völkerrechts-Umweltziele: PA vs. CBD

- Art. 2 Abs. 1 PA: weit unter 2 Grad/ möglichst 1,5 Grad
- Art. 1 CBD: Erhaltung der Biodiversität (Erhalt = Stopp des Verlusts und notfalls Wiederherstellung; anthropozentrisch verstanden, weil „Natur an sich“ zu heterogen und veränderlich wäre); geboten seit 1993; real geht der Verlust ungebremsst weiter



# Theorie: neues Freiheitsverständnis

- Intention: Elemente einer Rechtsinterpretation generell für liberalen Demokratien
- **Kern solcher Verfassungen = Ausgleich von Autonomiesphären, VerfGericht überprüft Abwägungsgrenzen (Gewaltenteilung)**

## doppelte Freiheitsgefährdung (Bsp. Klima):

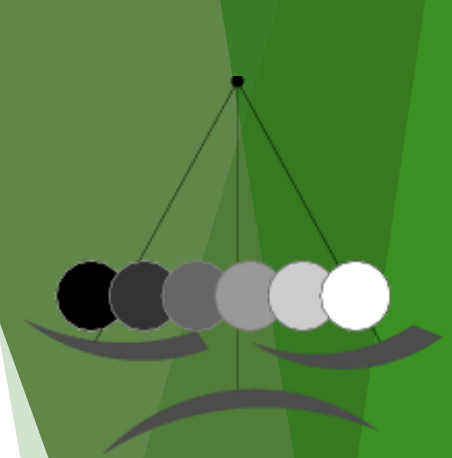
1. Klimawandel als Gefahr für Schutzrechte/ elementare Freiheitsvoraussetzungen Leben, Gesundheit, ExMin.
2. verspätete und dann zu schnelle Klimapolitik als Freiheitsgefahr

## Erweiterungen des Grundrechtsschutzbereichs (Interpr. von "Freiheit"/"jeder")

- ▶ Schutz nur vor Staat - oder auch vor den Mitmenschen? (Gewaltenteilung)
- ▶ Beeinträchtigungen nur relevant, wenn hier und heute greifbar - oder Vorsorge?
- ▶ Betroffenheit nur bei Herausgehobenheit? Auch intertemporal und global?

## Erweiterungen bei den Abwägungsgrenzen einer Grundrechtsbeeinträchtigung

- ▶ Abwägungsgrenzen konkretisiert; Schutzrechte gleichrangig; Bezug zu Art. 2 PA
- ▶ Tatsachenerhebungsregeln; Parlamentsvorbehalt („formale Freiheitssicherung“)



# BVerfG-Beschluss - und die neuen VBen (a)

## ► Tenor bzw. Antrag (Prozess-Ziel)

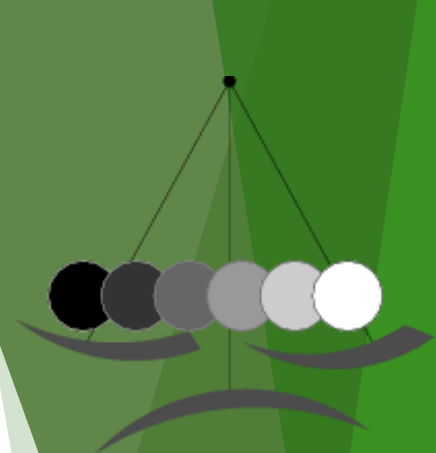
- Klima 2021: Feststellung unzureichender Ambition (nicht: Maßnahmen!) + Frist zur Nachbesserung > 2024 zu Ambition, neuem KSG, Maßn-Governance
- Biodiv: übertragbar - konkretisierbar dahingehend, dass insgesamt ein umfassendes Schutzkonzept gesetzlich normiert werden muss

## ► Ausgangslage bei Fakten und Völkerrecht

- Klima: 2021 vom BVerfG optimistisch und offen > 2024: Budget bei rechtskonformer Lesart der Fakten erschöpft/ überschritten (1,7 vs. 1,5 Grad; 83/67/50 %; IPCC vs. Forster et al.; pro Kopf vs. Leistungsfähigkeit und historische Verursachung)
- Biodiv: Fakten- und Ziel-Basis zeigen dringenden Handlungsbedarf

## ► doppelte Freiheitsgefährdung

- Klima: BVerfG prüft Schutzrechte gegen Klimawandel und Abwehr verzögerter und dann radikaler Klimapolitik = Fokus auf letzteres, weil Schutz-Verständnis wenig verändert
- Biodiv: beides kommt in Betracht - Schutzrechte überzeugender selbst nach BVerfG-Maßstäben (s.u.)



# BVerfG-Beschluss - und die neuen VBen (b)

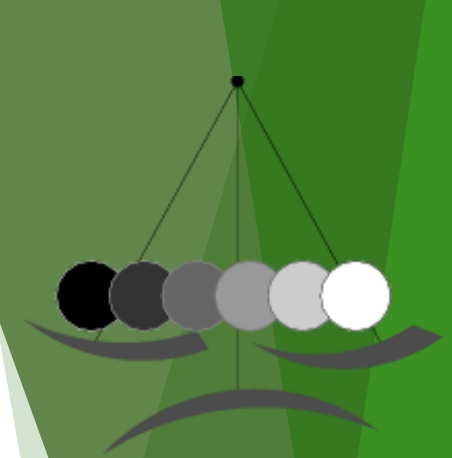
## ► Grundrechtsschutzbereich

- Klima 2021: Betroffenheit und Beeinträchtigung neu gefasst, Schutz nur bedingt - wird sich 2024 fortsetzen
- Biodiv: übertragbar; Beeinträchtigung (drohende Zerstörung existenzieller Lebensgrundlagen) nicht wg. Heterogenität weniger fassbar, sondern wg. drastischer Zielverfehlung sogar greifbarer

## ► Abwägungsgrenzen einer Grundrechtsbeeinträchtigung

- Klima 2021: Bezug zu Art. 2 Abs. 1 PA aufgenommen; Abwägungsgrenzen neu konkretisiert, aber via Abwehrrecht; Schutzrechte: same procedure as ...; akkurate Tatsachenbasis angemahnt, aber nicht wirklich durchgesetzt; Parlamentsvorbehalt angemahnt; 2026 allein schon über (völkerrechtlich imprägnierte) ergänzte Datenlage mehr gefordert
- Biodiv: Schutzrechte selbst nach BVerfG-Linie hier verletzt, weil Faktenlage ungünstiger und umfassendes Schutzkonzept fehlt; Abwehrrecht/ Tatsachen-Sorgfalt/ Parlamentsvorbehalt ebenfalls verletzt

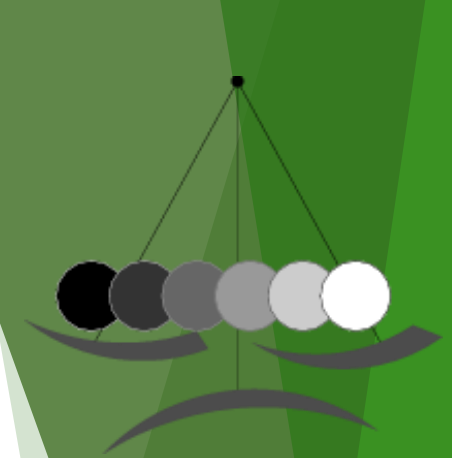
## >>> Verpflichtung zum Erhalt von Klima (und Biodiv)



# Keine Biodiv-VB wg. WiederherstellungsVO?

- ▶ Zeitrahmen bis 2050 zu lang, zumal ohne umfassende Verpflichtung auf Erhalt der Biodiversität
- ▶ Fokus auf Ziele ohne Erfolgsverantwortung ist zu wenig für ein umfassendes Schutzkonzept
- ▶ zu viele Ausnahmen („erhebliche“ Verschlechterung nur „bemühen“ zu vermeiden, Herausnehmen von Klimawandelfolgen, vage Anforderungen an städtische Ökosysteme, Bestäuberpopulationen u.a.m.)
- ▶ kein prozentualer Schutzgebietsanteil vorgegeben - und Treiber der Zerstörung allenfalls unvollständig adressiert (etwa Pestizide)
- ▶ Wiederherstellungspläne erst in drei Jahren vorzulegen, Überprüfung nur alle zehn Jahre
- ▶ weiterhin kein gesetzliches umfassendes Schutzkonzept (Wiederherstellungsplan kein Gesetz, deutsches Umsetzungsgesetz auch ansonsten nicht geplant)
- ▶ im EU-Umweltrecht auch WRRL, FFH-RL, UIRL, UVP-RL, EMAS-VO u.a.m. ambitioniert gestartet - a.E. in den Wirkungen jedoch deutlich hinter Erwartungen zurückgeblieben
- ▶ konträre Entwicklungen wie abgebaute Umweltstandards bei Agrarsubventionen

**FAZIT: Mehr noch als beim Klima zwingen die Grundrechte bei der Biodiversität zu einer besseren Umweltgesetzgebung.**



# Eigene Texte (kleine Auswahl)

1. Ekardt/ Heß/ Bärenwaldt/ Hörtzsch/ Wöhlert, [Judikative als Motor des Klimaschutzes? Bedeutung und Auswirkungen der Klimaklagen](#), UBA-Studie, 2023
2. Ekardt/ Günther/ Hagemann/ Garske/ Heyl/ Weyland, [Legally Binding and Ambitious Biodiversity Protection under the CBD, the Global Biodiversity Framework, and Human Rights Law](#), Environmental Sciences Europe 2023, 80
3. Ekardt/ Bärenwaldt, [The German Climate Verdict, Human Rights, Paris Target, and EU Climate Law](#), Sustainability 2023, 12993
4. Ekardt/ Bärenwaldt/ Heyl, [Paris Target, Human Rights, and IPCC Weaknesses: Legal Arguments in Favour of Smaller Carbon Budgets](#), Environments 2022, 112
5. Ekardt, [Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law](#), Springer 2019
6. Wieding/ Stubenrauch/ Ekardt, [Human Rights and Precautionary Principle: Limits to Geoengineering, SRM, and IPCC Scenarios](#), Sustainability 2020, 8858
7. Weishaupt/ Ekardt/ Garske/ Stubenrauch/ Wieding, [Land Use, Livestock, Quantity Governance, and Economic Instruments](#), Sustainability 2020, 2053
8. Ekardt/ Wieding/ Zorn, [Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?](#), Sustainability 2018, 2812
9. Ekardt/ Heyl, [The German constitutional verdict is a landmark in climate litigation](#), Nature Climate Change 2022, 697

